

Jahresabschluss 2013

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 (Anlage 4) der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der **Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH**, Wolgast, (Krankenhaussträgergesellschaft) der zugleich der Jahresabschluss des Krankenhauses nach KHG ist, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Krankenhaussträgergesellschaft, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamt-

darstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

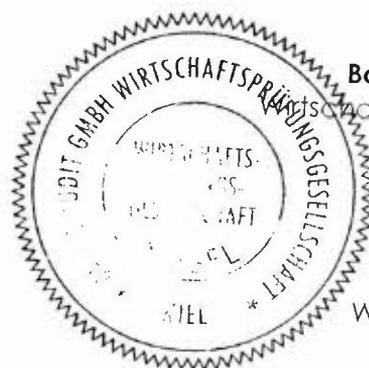
Schlussbemerkungen

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (PS 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer).

Der von uns mit Datum vom 20. Juni 2014 versehene Bestätigungsvermerk befindet sich unter **Anlage 5**.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form würde es zuvor unserer erneuten Stellungnahme bedürfen, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Kiel, 20. Juni 2014



Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tiedgen
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

PASSIVA

	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR		Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Software		53.423,45	2. Kapitalrücklagen	11.077.820,74	11.077.820,74
			3. Gewinnrücklagen	2.391.950,21	2.238.455,11
II. <u>Sachanlagen</u>			4. Jahresüberschuss	- 247.652,63	153.495,10
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	15.499.809,76	16.351.753,56		<u>13.247.118,32</u>	<u>13.494.770,95</u>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.062.654,55	1.332.398,16	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
3. Technische Anlagen	1.144.179,89	1.305.250,71	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	13.083.890,22	13.896.581,48
4. Einrichtungen und Ausstattungen	1.061.530,54	1.098.733,88	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	234.542,07	415.125,28
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.219,82	0,00	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	100,88	165,24
	<u>19.388.394,56</u>	<u>20.163.749,49</u>		<u>13.318.533,17</u>	<u>14.311.872,00</u>
	<u>19.441.818,01</u>	<u>20.163.749,49</u>	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Steuerrückstellungen	0,00	8.633,13
I. <u>Vorräte</u>			2. sonstige Rückstellungen	1.974.519,96	2.639.587,67
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	199.995,15	202.408,41		<u>1.974.519,96</u>	<u>2.648.220,80</u>
2. Unterfertige Leistungen	240.389,60	361.461,21	D. Verbindlichkeiten		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	727.498,12	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.116.483,11	3.995.879,36	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 727.498,12 (i. V. TEUR 0,0)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	846.705,59	616.432,46
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.651.895,69	9.894.895,82	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 846.705,59 (i. V. TEUR 616,4)		
- davon nach dem KHG: EUR 9.700.000,00 (i. V. TEUR 9.700,0)			3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.301.481,81	10.356.472,96
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 9.700.000,00 (i. V. TEUR 9.700,0)			- davon nach dem KHG:		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.429,42	0,00	EUR 10.154.109,70 (i. V. TEUR 10.160,4)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 454.109,70 (i. V. TEUR 656,5)		
4. sonstige Vermögensgegenstände	168.929,40	376.911,74	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	218.664,85	200.089,32
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 218.664,85 (i. V. TEUR 200,1)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	248.405,28	2.217.251,30	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.890,00	179,54
	<u>16.635.527,65</u>	<u>17.048.807,84</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.890,00 (i. V. TEUR 0,2)		
C. Ausgleichsposten nach dem KHG			6. sonstige Verbindlichkeiten	432.898,00	416.870,19
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.973.615,08	4.794.290,73	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 432.898,00 (i. V. TEUR 416,9)		
	<u>4.973.615,08</u>	<u>4.794.290,73</u>	- davon aus Steuern: EUR 279.738,62 (i. V. TEUR 254,2)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)		
Andere Abgrenzungsposten	18.674,08	39.810,16		<u>12.529.138,37</u>	<u>11.590.044,47</u>
	<u>41.069.634,82</u>	<u>42.046.658,22</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	325,00	1.750,00
	<u>41.069.634,82</u>	<u>42.046.658,22</u>		<u>41.069.634,82</u>	<u>42.046.658,22</u>

Kreis Krankenhaus Wolgast
gemeinnützige GmbH
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013**

	EUR	EUR	Vorjahres- zahlen EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.365.173,12		23.328.425,52
2. Erlöse aus Wahlleistungen	14.663,46		22.870,92
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	897.920,77		934.684,08
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	28.730,93		35.008,34
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-121.071,61		211.577,24
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	186.907,07		187.212,44
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.486.093,38</u>	25.858.417,12	1.395.311,61
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.178.615,58		14.675.375,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 408.111,93 (i. V. TEUR 429,8)	<u>3.063.699,60</u>	18.242.315,18	2.961.663,99
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.545.737,90		3.752.179,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.905.249,14</u>	<u>5.450.987,04</u>	<u>1.971.107,11</u>
Zwischenergebnis		2.165.114,90	2.754.764,31
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen			
- davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 441.004,01 (i. V. TEUR 10.150,8)		442.004,01	10.150.819,16
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichposten für Eigenmittelförderung		179.324,35	200.250,17
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbind- lichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.411.077,70	1.411.738,74
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		411.431,05	10.079.342,82
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		42.692,11	78.687,03
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.760.874,38	1.769.259,38
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.248.386,21</u>	<u>2.417.415,61</u>
Zwischenergebnis		-265.862,79	172.867,54
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.791,73		13.184,43
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>575,90</u>	<u>7.215,83</u>	<u>0,00</u>
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			
- davon für Betriebsmittelkredite: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-258.646,96	186.051,97
20. Steuern		<u>-10.994,33</u>	<u>32.556,87</u>
- davon vom Einkommen und Ertrag: EUR - 8.974,26 (i. V. TEUR 17,2)			
21. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u>-247.652,63</u>	<u>153.495,10</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2013 der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und den sie ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Sie unterliegt dabei den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anlagennachweis entsprechen den Vorgaben der KHBV.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in dem, diesem Anhang beigefügten Anlagennachweis, mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Umsatzsteuer. Abschreibungen erfolgen linear. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte retrograd auf der Grundlage der gruppierten DRG, geteilt durch die Verweildauer insgesamt und multipliziert mit den Tagen des Krankenhausaufenthaltes in 2013 sowie dem LBFW 2013, unter Berücksichtigung eines Abschlags von 10%.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die zweifelhaften Forderungen wurden einzelwertberichtigt, nicht mehr realisierbare Forderungen abgeschrieben.

Forderungen gegenüber Krankenkassen gehen bis in das Geschäftsjahr 2010 zurück. Dabei handelt es sich um Widerspruchsverfahren mit dem MDK.

Ältere Forderungen befinden sich im Klageverfahren mit den Krankenkassen vor dem Sozialgericht.

Ausgleichsposten nach dem KHG

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung wird entsprechend § 5 Abs. 5 KHBV und § 35 LKHG M/V gebildet.

Eigenkapital

Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und spiegelt die in den Vergleichsjahren stattgefundenen Entwicklungen wider. Als gezeichnetes Kapital wird die Stammeinlage der gegründeten Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von EURO 25.000.- ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Vermögen des Krankenhauses in Form von Betriebs- und Wohnbauten.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. III HGB.

Sonderposten

Für Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens erfolgte der Ansatz und die Bewertung nach § 5 Abs. 2 und 3 KHBV.

Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen:

Steuerrückstellungen wurden nicht gebildet.

Das Finanzamt forderte Steuervorauszahlungen in ausreichende Höhe.

2. Rückstellungen für Personalaufwendungen:

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für abgeschlossene Zielvereinbarungen mit Chefärzten (42 T€), Urlaubsrückstellungen (119 T€), Rückstellungen für geleistete Über- und Mehrarbeitsstunden (391 T€), Jubiläumsrückstellungen (41 T€), eine Restzahlung an die Unfallkasse (3 T€) für die Unfallumlage sowie Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen in Höhe von (238 T€).

3. Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen:

Die Rechts- und Beratungskosten (51 T€) wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013, die Steuerprüfungen 2012 und 2013 (24 T€) und Anwaltskosten für laufende Klageverfahren (27 T€) laut Anwaltsbestätigung rückgestellt.

4. Andere sonstige Rückstellungen:

Die größte Position beinhaltet das Erlösrisiko begründet durch das MDK Widerspruchsverfahren. Das Risiko hat sich durch herbeigeführte Vergleiche aus den Geschäftsjahren 2009 mit den Krankenkassen und Rechnungskorrekturen aus den Vorjahren um 463 T€ verringert. Gleichzeitig wurde das aktuelle Risiko mit 129 T€ angepasst, so dass (421 T€) rückgestellt sind.

Weiterhin besteht ein Risiko aus einer Klage der Krankenkassen gegen die Basisfallwerte der Geschäftsjahre 2008 und 2009 (360 T€).

Weitere Rückstellungen wurden für Archivierungen (30 T€) und für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013 im Bundesanzeiger (1 T€) gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind durch Einzelnachweise belegt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus stationären und ambulanten Leistungen des Krankenhauses.

Im neutralen Bereich sind keine wesentlichen periodenfremden oder außerordentliche Aufwendungen und Erträge festzustellen.

Steuererstattungen in Höhe von 9 TEUR sind auf Grund der korrigierten Körperschaftsteuererklärungen 2010 bis 2012 geflossen.

3. Sonstige Angaben

Die Zahl der 2013 jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienstarten.

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter
→ ärztlicher Dienst	
→ Pflegedienst einschließlich Auszubildende	54,27
→ medizinisch-technischer Dienst	170,95
→ Funktionsdienst	34,66
→ Wirtschafts- und Versorgungsdienst	43,48
→ technischer Dienst	63,17
→ Verwaltungsdienst	6,00
	<u>35,54</u>
	408,07

Das Klinikum ist Pflichtmitglied der *Kommunalen Zusatzversorgungskasse*. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Geschäftsjahr 2013 408.112 €.

Die Satzung sieht folgende Arten der Betriebsrenten vor:

- Altersrenten für Versicherte
- Erwerbsminderungsrenten für Versicherte
- Hinterbliebenenrenten

Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sind zu 94,9 % die Universitätsmedizin Greifswald und zu 5,1 % der Landkreis Vorpommern-Greifswald.

Der Kaufmännische Vorstand der Universitätsmedizin, Herr Gunter Gotal, und die Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald, Dr. Barbara Syrbe, vertreten die Gesellschaft in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafterversammlung fungiert als Aufsichtsgremium der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.

Das Kreiskrankenhaus Wolgast ist ein Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe Universitätsmedizin Greifswald Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der jedoch nur Beratungsaufgaben und ein umfangreiches Informationsrecht gegenüber der Geschäftsführung hat. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:
Herr Stefan Weigler: Bürgermeister der Stadt Wolgast
2. Stellvertreter:
Herr Peter Hingst: Pflegedirektor der Universitätsmedizin Greifswald
3. Herr Prof. Dr. Andreas Greinacher: Ärztlicher Direktor Universitätsmedizin Greifswald bis 14.10.2013
ab 15.10.2013 Herr Dr. Thorsten Wygold
4. Frau Ruth Bohnefeld-Schruhl: Pers. Referentin Dekanat Medizinische Fakultät
5. Frau Astrid Engelbrecht: Dezernentin Universitätsmedizin Greifswald
6. Herr Gunter Gotal: Kaufmännischer Vorstand Universitätsmedizin Greifswald
7. Herr Michael Piest: Betriebsratsvorsitzender Kreiskrankenhaus Wolgast
8. Frau Dr. Barbara Syrbe: Landrätin Landkreis Ostvorpommern

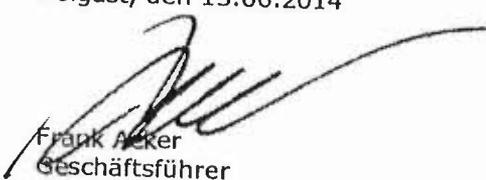
An die Beiratsmitglieder wurden keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Herr Frank Acker und Herr Gunter Gotal sind Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.
Bezüglich der Gesamtvergütung der Geschäftsführung im Jahre 2013 wird auf § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Der Abschlussprüfer, die Baltic Audit GmbH, stellte 18.441 Euro im Wirtschaftsjahr 2013 für Prüfungsleistungen in Rechnung.

Wolgast, den 13.06.2014


Frank Acker
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen 2013

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangs- stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	End- stand 31.12.2013	Anfangs- stand 01.01.2013	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Abgang	End- stand 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software	611.134,40	17.070,27	17.731,19	610.473,48	535.521,22	39.260,00	17.731,19	557.050,03	53.423,45	75.613,18
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	27.107.731,10	0,00	0,00	27.107.731,10	10.755.977,54	851.943,80	0,00	11.607.921,34	15.499.809,76	16.351.753,56
2. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.025.745,50	0,00	0,00	5.025.745,50	3.693.347,34	269.743,61	0,00	3.963.090,95	1.062.654,55	1.332.398,16
3. Technische Anlagen	3.764.629,04	38.910,77	0,00	3.803.539,81	2.459.378,33	199.981,59	0,00	2.659.359,92	1.144.179,89	1.305.250,71
4. Einrichtungen und Ausstattungen	7.745.650,53	367.123,29	768.202,58	7.344.571,24	6.646.916,65	399.945,38	763.821,33	6.283.040,70	1.061.530,54	1.098.733,88
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	620.219,82	0,00	620.219,82	0,00	0,00	0,00	0,00	620.219,82	0,00
	<u>43.643.756,17</u>	<u>1.026.253,88</u>	<u>768.202,58</u>	<u>43.901.807,47</u>	<u>23.555.619,86</u>	<u>1.721.614,38</u>	<u>763.821,33</u>	<u>24.513.412,91</u>	<u>19.388.394,56</u>	<u>20.088.136,31</u>
	<u>44.254.890,57</u>	<u>1.043.324,15</u>	<u>785.933,77</u>	<u>44.512.280,95</u>	<u>24.091.141,08</u>	<u>1.760.874,38</u>	<u>781.552,52</u>	<u>25.070.462,94</u>	<u>19.441.818,01</u>	<u>20.163.749,49</u>

Entwicklung des Anlagevermögens nach Finanzierungsarten 2013 (ohne Finanzanlagen)

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangsstand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Endstand 31.12.2013	Anfangsstand 01.01.2013	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
§ 14 LKHG, Einzelfördermittel	23.137.786,87	0,00	583.953,55	22.553.833,32	10.365.606,47	823.799,88	583.953,55	10.605.452,80	11.948.380,52	12.772.180,40
§ 15 LKHG, PauschalFM	5.287.855,50	416.738,87	173.945,01	5.530.649,36	4.172.614,61	397.434,39	169.563,76	4.400.485,24	1.130.164,12	1.115.240,89
§ 15 LKHG, PauschalFM, Schule	48.501,56	0,00	250,00	48.251,56	39.341,37	3.814,61	250,00	42.905,98	5.345,58	9.160,19
öffentliche Zuschüsse	2.336.643,46	1.000,00	3.898,21	2.333.745,25	1.921.518,18	181.583,21	3.898,21	2.099.203,18	234.542,07	415.125,28
Eigenmittel vor KHG, förderfähig	5.888.613,02	0,00	255,65	5.888.357,37	4.341.533,07	179.324,35	255,65	4.520.601,77	1.367.755,60	1.547.079,95
Eigenmittel, im Vorgriff auf Ein- zelfördermittel nach § 14 LKHG	0,00	620.219,82	0,00	620.219,82	0,00	0,00	0,00	0,00	620.219,82	0,00
Eigenmittel, nicht förderfähig	7.524.646,55	5.365,46	22.049,65	7.507.962,36	3.219.849,01	174.853,58	22.049,65	3.372.652,94	4.135.309,42	4.304.797,54
Spenden	12.607,93	0,00	968,66	11.639,27	12.452,02	55,03	968,66	11.538,39	100,88	155,91
Schenkung	13.220,10	0,00	0,00	13.220,10	13.210,77	9,33	0,00	13.220,10	0,00	9,33
Arbeitsamt / Hauptfürsorge	5.015,58	0,00	613,04	4.402,54	5.015,58	0,00	613,04	4.402,54	0,00	0,00
	<u>44.254.890,57</u>	<u>1.043.324,15</u>	<u>785.933,77</u>	<u>44.512.280,95</u>	<u>24.091.141,08</u>	<u>1.760.874,38</u>	<u>781.552,52</u>	<u>25.070.462,94</u>	<u>19.441.818,01</u>	<u>20.163.749,49</u>

Kreiskrankenhaus Wolgast g.GmbH

Lagebericht

zum Jahresabschluss 31.12.2013

1. Einleitung

Das Kreiskrankenhaus Wolgast hat sich in den letzten Jahren erfolgreich als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in der Region etabliert.

Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 180 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Innere Medizin und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) vorgehalten.

Das Leitungsspektrum wird durch eine Altersmedizinischen Zentrums (Geriatric) innerhalb der Fachabteilung Innere Medizin ergänzt, wodurch eine wichtige Lücke in der Versorgung insbesondere älterer Menschen geschlossen wurde. Damit hat das Krankenhaus auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert.

Im Dezember 2012 erhielt das Krankenhaus einen Fördermittelbescheid vom Land Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 9.700 TEUR zur weiteren Sanierung des Krankenhauses. Es ist vorgesehen das Bettenhaus umzubauen sowie Aufzüge und das Treppenhaus zu sanieren. Die Baugenehmigung dazu wurde im Januar 2014 erteilt, so dass mit den Umbauarbeiten planmäßig im März 2014 begonnen wurde. Die Bauzeit wird ca. 3 Jahre dauern. Damit kann die vollständige Sanierung des Krankenhauses abgeschlossen werden. Die Bedingungen für die Patienten und Mitarbeiter werden sich dadurch noch einmal deutlich verbessern.

Da die Fördermittel erst im Zeitraum 2015-2019 in Jahresscheiben bereitgestellt werden, wurde mit der Hausbank eine Vorfinanzierung der Maßnahme vereinbart.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2013 mit einen Jahresfehlbetrag von - 248 TEUR abgeschlossen. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um - 401 TEUR dar. Die Qualität der Behandlung konnte auf hohem Niveau sichergestellt werden.

In einer bundesweiten Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse hat unser Krankenhaus in allen Kategorien deutlich besser abgeschnitten als der Durchschnitt.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2013 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast insgesamt 8.846 Patienten stationär behandelt. Dies sind ca. 7,2 % weniger als gegenüber dem Vorjahr.

Mit 407 Geburten erblickten in der Geburtshilfe wie schon im Vorjahr wieder über 400 Babys das Licht der Welt.

Die Anzahl der erreichten Bewertungsrelationen lag mit insgesamt 7.070 unter der mit den Kostenträgern vereinbarten Summe von 7.530.

Im Einzelnen stellt sich die Leistungsentwicklung im stationären Bereich wie folgt dar:

Abteilung	Fallzahl		Verweildauer in Tagen		Bettenauslastung in %	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Innere	4112	4688	5,96	5,83	75,40	83,44
Pädiatrie	1118	1134	3,67	3,71	62,47	63,86
Chirurgie	2242	2554	5,62	5,61	67,72	76,82
Gyn.-Geb.	998	1038	3,82	4,28	61,47	71,41
HNO	172	183	5,40	5,51	51,07	55,14
Geriatric	318	102	15,18	17,08	66,12	71,36
Gesamt	8846	9534	5,74	5,57	77,29	80,54
darunter ITS	665	802	2,82	2,49	73,31	77,95

Insgesamt wurden in 2013 688 stationäre Patienten weniger behandelt als gegenüber dem Vorjahr. Ein wesentlicher Rückgang der Fallzahlen war in den Fachabteilungen Innere Medizin und Chirurgie zu verzeichnen. Es waren 137 Patienten weniger intensivpflichtig. Die durchschnittliche Verweildauer stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,33 Tage. Die Auslastung war mit 77,29 % um 4 % geringer als im Vorjahr.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind durch den Rückgang der ambulanten Erlöse um 14 TEUR geringer als im Vorjahr.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 605 TEUR gestiegen. Die Steigerung resultiert zum einen aus einer Erhöhung um 1,4 % zum 01. Januar und weiterer 1,4 % zum 1. August im Bereich des TVöD / BT-K und einer Erhöhung um 2,6 % ab 01. Januar im Bereich TV-Ärzte / VKA. Außerdem stieg die Anzahl der Vollkräfte durch eine bessere Nachbesetzung offener Stellen sowie durch neu geschaffene Stellen in der Geriatric gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,72.

Der Materialaufwand konnte durch Einsparungen bei den Roh-Hilfs- und Betriebsstoffen um 270 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

4. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft konnte jederzeit sichergestellt werden. Der Kassenbestand, bzw. Guthaben bei Kreditinstituten war zum Stichtag mit 248 TEUR um 1.969 TEUR geringer als im Vorjahr. Durch die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits bestanden zum Stichtag 31.12.2013 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 727 TEUR.

5. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist weiter rückläufig. Es verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 700 TEUR.

Auch die Sonderposten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind um 1000 TEUR geringer als im Vorjahr. Der Fördermitteldeckungsgrad hat sich von 70,98 % in 2012 auf 68,69 % in 2013 ebenfalls verringert.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 247.652,63 EUR verringert. Die Eigenkapitalquote I beträgt 32,25 % (Vorjahr 32,09%), die Eigenkapitalquote II 64,68 % (Vorjahr 66,13 %).

Das Zahlungsziel der Forderungen hat sich aufgrund längerer Bearbeitungszeiten von Anfragen der Krankenkassen zu Krankenhausabrechnungen gegenüber dem Vorjahr von 60 auf 76,8 Tage erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich 42 auf 41 Million Euro verringert. Während steigende Verbindlichkeiten mit höheren Forderungen kompensiert werden konnten, hat der Rückgang der liquiden Mittel zum Bilanzverlust geführt.

6. Risikobericht

Die verwendeten Elemente der Risikofrüherkennung sind Monatsberichte an die Geschäftsleitung und an den Hauptgesellschafter, die die Ertrags- und Aufwandslage darstellen und Statistiken zur Auslastung.

Damit wurden Maßnahmen getroffen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, und rechtzeitig geeignete Schritte einzuleiten.

Die Gesamttrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht feststellbar verändert.

Den Risiken durch Forderungsausfälle wird durch regelmäßige Überwachung von Zahlungszielen begegnet.

Die in 2014 zu erwartenden Kostensteigerungen sollen durch eine Steigerung des Erlösbudgets nach § 4,6 KHEntG speziell in der Geriatrie und in der Chirurgie, durch den Einkauf über die Einkaufsgemeinschaft COMPARATIO und die Nutzung weiterer Synergieeffekte mit der Universitätsmedizin Greifswald weitestgehend abgefangen werden. Die hohen Tarifabschlüsse des in der Gesellschaft angewandten TVöD und des TV-Ärzte/VKA bergen Risiken, da diese bislang nicht über den Orientierungswert nach § 71 SGBV innerhalb des Krankenhausbudgets gegenfinanziert wurden und dies auch zukünftig nicht zu erwarten ist.

7. Prognosebericht

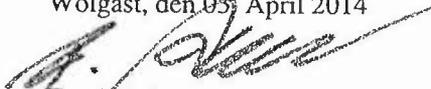
Das Kreiskrankenhaus Wolgast wird auch zukünftig als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in enger Kooperation mit dem Hauptgesellschafter, der Universität Greifswald, seinen Versorgungsauftrag in der Region erfüllen, und die Behandlung der Patienten auf einem hohen Niveau sicherstellen. Einen großen Anteil daran werden neben den Einwohnern der Region auch weiterhin die Urlauber der Insel Usedom haben.

Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung vor allem der 60 und 70-jährigen in Mecklenburg -Vorpommern in den nächsten Jahren deutlich ansteigen. Damit kommt es auch zu einer dramatischen Zunahme alterskorrelierter Erkrankungen. Dieser Tatsache hat sich das Krankenhaus durch die Etablierung eines Altersmedizinischen Zentrums gestellt. Außerdem sind eine weitere Verzahnung mit den niedergelassenen Ärzten, den ambulanten Pflegediensten und Rehabilitationskliniken der Region sowie weitere Spezialisierungen innerhalb der stationären Leistungen vorgesehen.

Das Forderungsmanagement soll optimiert werden, um eine zügigere Bearbeitung der Anfragen des medizinischen Dienstes der Krankenkassen zu Krankenhausabrechnungen zu erreichen.

Die Projekte strategische Personalentwicklung und Gesundheitsförderung sollen auch 2014 weitergeführt werden, um die Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung weiter zu erhöhen. Außerdem wird das Krankenhaus seinen eingeleiteten kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiter fortführen und ein Qualitätsmanagementsystem einführen.

Wolgast, den 03. April 2014



Frank Acker
Geschäftsführer